

PAS Management Holding GmbH

Neuruppin

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	719.309,78	969.714,85
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.542.428,81	6.227.188,69
3. Geleistete Anzahlungen	24.637,50	52.012,86
	5.286.376,09	7.248.916,40
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.341.369,55	6.888.313,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.597.337,94	16.956.397,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.249.950,39	1.413.926,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.250.083,02	1.625.645,04
	26.438.740,90	26.884.282,80
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.543.648,25	14.868.608,76
abzüglich erhaltener Anzahlungen	1.400.009,00	0,00
	21.143.639,25	14.868.608,76
2. Unfertige Erzeugnisse	3.704.121,62	2.248.310,05
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.600.026,57	5.222.845,98
4. Geleistete Anzahlungen	7.268.109,71	3.460.803,61



	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
	39.715.897,15	25.800.568,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.967.575,27	13.477.644,99
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.760.205,10	3.333.383,84
	13.727.780,37	16.811.028,83
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.933.025,73	4.347.487,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten	326.761,15	257.503,78
D. Aktive latente Steuern	15.777,43	0,00
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	27.130.198,54	24.881.685,61
	114.574.557,36	106.231.473,62

Passiva

	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Kapitalrücklage	13.357.500,00	13.357.500,00
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-7.582.309,66	-8.234.031,35
IV. Verlustvortrag	-30.732.014,36	-26.529.440,22
V. Konzernjahresfehlbetrag	-2.681.048,80	-4.202.574,14
VI. Anteile anderer Gesellschafter	407.674,28	626.860,10
VII. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	27.130.198,54	24.881.685,61
	0,00	0,00
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.113.359,00	866.755,65
2. Sonstige Rückstellungen	5.239.685,75	6.964.979,83
	7.353.044,75	7.831.735,48
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.240.279,86	32.375.807,64
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.720.619,11	3.245.994,97
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.437.208,60	30.589.676,58
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	24.752.528,92	24.912.681,88



	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
5. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern: EUR 965.023,37 (i. V. TEUR 1.259)	7.043.425,41	7.229.422,25
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 929.413,81 (i. V. TEUR 1.183)		
	107.194.061,90	98.353.583,32
D. Rechnungsabgrenzungsposten	27.450,71	23.248,34
E. Passive latente Steuern	0,00	22.906,48
	114.574.557,36	106.231.473,62

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021	2020
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	211.772.844,70	196.858.292,09
2. Erhöhung (i. V. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.712.171,32	-984.490,24
3. Sonstige betriebliche Erträge	21.542.982,37	13.170.229,45
	237.027.998,39	209.044.031,30
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	133.727.678,94	122.326.365,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.920.250,79	6.513.780,35
	140.647.929,73	128.840.145,60
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	42.429.488,54	35.586.055,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	8.259.260,53	7.251.367,94
	50.688.749,07	42.837.423,67
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.775.870,50	7.331.872,98
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.369.963,83	29.724.502,99
	3.545.485,26	310.086,06
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.153.965,55	3.056.348,55
9. Steuern vom Einkommen	2.911.647,52	1.072.699,00
10. Ergebnis nach Steuern	-2.520.127,81	-3.818.961,49

	2021	2020
	EUR	EUR
11. Sonstige Steuern	434.650,54	383.612,65
12. Konzernjahresfehlbetrag	-2.954.778,35	-4.202.574,14
zurechenbar den:		
Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-2.681.048,80	-4.202.574,14
Anderen Gesellschaftern	-273.729,55	0,00
	-2.954.778,35	-4.202.574,14

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

A. Allgemeine Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Konzernabschluss der PAS Management Holding GmbH, Neuruppin, (Amtsgericht Neuruppin, HRB 8909 NP), wurde unter Beachtung der Vorschriften des HGB und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Darstellung und Gliederung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze wurden stetig angewandt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 HGB verwendet.

Die Konzernwährung ist Euro.

II. Konsolidierungskreis

Im Rahmen der Vollkonsolidierung sind die folgenden in- und ausländischen Tochterunternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen, bei denen die PAS Management Holding GmbH unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt:

Gesellschaft, Sitz	Land	Beteiligung 31.12.2021	Beteiligung 31.12.2020
		%	%
Verbundene Unternehmen			
PAS Deutschland GmbH, Neuruppin	Deutschland	100,0	100,0
PAS South East Europe San. ve Tic. Ltd. Sti., Cerkezköy	Türkei	100,0	100,0
PAS Appliance Systems, S.A. de C.V., El Tepeyac	Mexico	100,0	100,0
PAS Polska Sp. z o.o., Opalenica	Polen	100,0	100,0
PAS USA Inc., Washington, N.C.	USA	100,0	100,0
PAS Appliance Solutions (Nanjing) Co. Ltd, Nanjing	China	85,0	85,0
Prandi Wirings s.r.l., Mesenzana (Varese)	Italien	100,0	100,0
Limited Liability Company PAS Ukraine, Lviv	Ukraine	100,0	100,0
Marokko	Marokko	100,0	0,0



III. Abschlussstichtag

Der Abschlussstichtag der PAS Management Holding GmbH und der des Konzerns sowie der Stichtag der Abschlüsse der Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres.

IV. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die vor dem Geschäftsjahr 2010 erworbenen Tochterunternehmen erfolgte nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem jeweiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet.

Die Erstkonsolidierung erfolgte 2006. Der positive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über einen Zeitraum von 15 Jahren ab dem auf den Erwerb folgenden Geschäftsjahr ergebniswirksam abgeschrieben. Seit dem Geschäftsjahr 2010 erfolgte der Erwerb der Tochtergesellschaft in China, bei der der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung als zusätzlicher Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über einen Zeitraum von 15 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben wird, im Geschäftsjahr 2016 erfolgte eine Kapitalerhöhung in der Tochtergesellschaft PAS Türkei, wobei das eingezahlte Kapital mit der Beteiligung der Muttergesellschaft ebenfalls in gleicher Höhe verrechnet wird. Im Geschäftsjahr 2016 wurde zudem eine weitere Tochtergesellschaft zu 100 % in Italien erworben. Dabei wird der positive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung als zusätzlicher Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über einen Zeitraum von 15 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben. In 2018 erfolgte eine weitere Neugründung der Tochtergesellschaft in der Ukraine, hinsichtlich derer das eingezahlte Kapital mit der Beteiligung der Muttergesellschaft in gleicher Höhe verrechnet wird. Darüber hinaus hat der Konzern im Rahmen eines Asset Deals eine Produktionsgesellschaft in Mexico erworben. Der in diesem Zusammenhang erworbene Geschäfts- oder Firmenwert mit Anschaffungskosten von TEUR 6.904 wird über eine Laufzeit von 10 Jahren abgeschrieben. In 2020 erfolgte eine weitere Kapitalerhöhung in der Tochtergesellschaft PAS Türkei, wobei das eingezahlte Kapital mit der Beteiligung der Muttergesellschaft ebenfalls in gleicher Höhe verrechnet wird. Des Weiteren beteiligte sich das chinesische Unternehmen „Shenzhen Topbond Co., Ltd.“ in 2020 im Wege einer Kapitalerhöhung mit 15% an der Tochtergesellschaft in China. Die dabei erhaltenen Agiobeträge, die über die anteilig vergüteten stillen Reserven bzw. den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung hinausgingen, wurden im Geschäftsjahr 2020 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte eine weitere Neugründung einer Tochtergesellschaft in Marokko, hinsichtlich derer das eingezahlte Kapital mit der Beteiligung der Muttergesellschaft in gleicher Höhe verrechnet wird.

V. Schuldenkonsolidierung

Ausleihungen und andere Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden eliminiert.

VI. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Umsatzerlöse bzw. andere Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

VII. Zwischenergebniseliminierung

Anfallende Zwischengewinne bei der konzerninternen Übertragung von Vorräten werden heraus gerechnet. Anfallende Zwischengewinne bei der konzerninternen Übertragung von Anlagevermögen werden eliminiert und entsprechend der jährlichen Abschreibung aufgelöst.

VIII. Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten aller anderen ausländischen Tochtergesellschaften von der jeweiligen Landeswährung in Euro mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Kurs am Bilanzstichtag. Das Eigenkapital wird zu den jeweiligen historischen Kursen umgerechnet. Die sich zum Stichtagskurs des Berichtsjahres ergebenden Kursdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung erfasst. Aufwands- und Ertragsposten werden zum jeweiligen Jahresdurchschnittskurs der Währung umgerechnet. Die Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung des Jahresergebnisses in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung erfasst. Ebenso werden in diesem Posten Aufrechnungsdifferenzen bei der Schuldenkonsolidierung - die aufgrund des Imparitätsprinzips entstehen - bis zur Realisierung ergebnisneutral erfasst.

Erträge und Aufwendungen aus der Umrechnung von langfristigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden direkt im Eigenkapital beim Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung erfasst, soweit aus Sicht des Mutterunternehmens die gegen die Tochtergesellschaften bestehenden langfristigen Forderungen beteiligungsähnlichen Charakter haben. Der Ausweis erfolgt somit analog der Darstellung der Umrechnungsdifferenz, die nach § 308a HGB aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen von Tochterunternehmen in fremder Währung entsteht.

Konzerninterne Ausschüttungen berühren einen aus dem ausgeschütteten Betrag resultierenden und bis zum Zeitpunkt der Ausschüttung im Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung erfassten Betrag nicht.

IX. Latente Steuern

Latente Steuern wurden - soweit nicht bereits aufgrund der Unterschiede zwischen den nationalen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erfasst - grundsätzlich auf die sich zusätzlich zu den steuerlichen Wertansätzen ergebenden Unterschiede aus der Überleitung der nach den jeweiligen nationalen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Einzelabschlüsse auf die deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie aus ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen abgegrenzt. Die Abgrenzung aktivischer latenter Steuern erfolgt jedoch nur, sofern ihre Realisierung zuverlässig abschätzbar ist. Latente Steuern auf Verlustvorräte werden nicht angesetzt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis der in den jeweiligen Ländern der Tochtergesellschaften gültigen Steuersätze:



	%
USA	21
Deutschland	30
Mexiko	30
Türkei	20
Polen	19
China	25
Italien	24
Ukraine	18
Marokko	31

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter Annahme der Unternehmensfortführung. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Soweit eine Transformation der nach nationalem Recht aufgestellten Handelsbilanzen der Tochtergesellschaften in deutsches Recht erforderlich war, erfolgte dies durch Anpassung in den Handelsbilanzen II.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses waren - unverändert zum Vorjahr - die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sie enthalten vor allem die im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte, die linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben werden. Bei der Festlegung der Nutzungsdauer werden insbesondere die langfristigen Kundenbeziehungen sowie die gute Reputation der Gesellschaft bei den Herstellern von „Weißer Ware“ berücksichtigt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige sowie außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die beweglichen Anlagegüter werden nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten und Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Niedrigere beizulegende Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt.

Die geleisteten Anzahlungen sind mit dem Nennwert der Zahlung bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde zum Nennbetrag der Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, die Aufwand in späteren Perioden darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die latenten Steuern werden auf der Basis der in den jeweiligen Ländern gültigen Steuersätze ermittelt.

Die Rückstellungen sind in der Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst.

Die unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Mietkaufverbindlichkeiten sind zu ihrem Barwert angesetzt. Die anderen Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die erhaltenen Anzahlungen sind um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (Nettomethode).

C. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

Die Entwicklung und Aufgliederung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel dargestellt. Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßige Abschreibungen (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte der konsolidierten Gesellschaften werden unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Abschreibung im Geschäftsjahr beläuft sich auf TEUR 2.209 (Vorjahr: TEUR 2.106).



Die Vorräte sind um TEUR 13.915 gegenüber dem Vorjahr auffallend gestiegen. Wesentliche Gründe liegen hier im Corona-geprägten Liefer- und Produktionsverhalten, dessen Steuerung sich sehr schwierig gestaltete.

Sämtliche Forderungen sind - wie im Vorjahr - innerhalb eines Jahres fällig.

Sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Aktive latente Steuern wurden ausschließlich auf Konsolidierungseffekte, ansonsten aber nicht angesetzt, weil ein Überhang von aktiven latenten Steuern besteht bzw. eine Verrechnung mit vorhandenen passiven latenten Steuern erfolgte und das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB in Anspruch genommen wurde. Latente Steuern entstehen vor allem aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen, Währungskurseffekten und unterschiedlichen steuerlichen Abschreibungsbeträgen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten überwiegend Rückstellungen für Personal in Höhe von TEUR 2.892 (Vorjahr: TEUR 3.408), ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 2.124 (Vorjahr: TEUR 4.201), Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 505).

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit		Summe TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.450	20.790	26.240
Vorjahr	5.568	26.808	32.376
Erhaltene Anzahlungen	6.721	0	6.721
Vorjahr	3.246	0	3.246
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.082	356	42.437
Vorjahr	29.543	1.047	30.590
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	24.753	24.753
Vorjahr	750	24.163	24.913
Sonstige Verbindlichkeiten	3.819	3.225	7.043
Vorjahr	4.004	3.225	7.229
Summe	58.071	49.123	107.194
Vorjahr	43.111	55.243	98.354

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen wie im Vorjahr keine.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Mietkaufverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.587 (Vorjahr: TEUR 2.194) enthalten. Für alle im Wege durch Mietkauf erworbenen Maschinen gelten diese als Sicherheit für die Dauer der Vertragslaufzeit.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 23.336 (Vorjahr: TEUR 23.786) sowie Zinsen in Höhe von TEUR 1.417 (Vorjahr: TEUR 1.127). Alle Gesellschafterdarlehen weisen eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022 auf.

Sämtliche Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern sind mit einem Rangrücktritt versehen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind neben den aus dem Grundstückskauf resultierenden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.225 (Vorjahr: TEUR 3.225) hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Steuern, aus Lohn- und Gehaltsabrechnungen und im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit TEUR 20.436 (Vorjahr: TEUR 25.766) den Konsortialkreditvertrag, bestehend aus dem Finanzierungskredit in Höhe von TEUR 10.750 und der Inanspruchnahme der Betriebsmittellinie (TEUR 10.000) in Höhe von TEUR 9.686. Die zum 1. September 2015 aufgenommene Finanzierung hat eine Laufzeit bis zum 21. Dezember 2022. Zum 31. Dezember 2021 wurden erneut EUR 5,45 Mio. des Darlehens getilgt, die wie auch die Zinsen aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt wurden. Somit sind in Summe aufgrund dieses Kreditvertrages bis zum 31. Dezember 2021 Tilgungen in Höhe von insgesamt 23,7 Mio. EUR geleistet worden.

D. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg der Umsatzerlöse zu verzeichnen. Dieser ist im Wesentlichen bedingt durch deutlich höheren Produktumsatz in der Tochtergesellschaft Mexico, der sich über alle Bestandskunden dieses Standortes vollzog.

Die Umsatzerlöse entfallen wie folgt auf die einzelnen Tochterunternehmen, die ihre Umsätze im Wesentlichen in ihren jeweiligen Ländern erzielen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Gesamtumsätze der Tochterunternehmen		
PAS Deutschland	52.917	62.299
PAS Polen	54.160	55.851
PAS Mexico	91.015	67.007
PAS USA	18.774	17.269
PAS China	9.902	11.267
PAS Türkei	12.498	15.380
PAS Holding	3.903	3.890
Prandi	2.982	2.019
PAS Ukraine	1.859	1.173
	248.009	236.155
Innenumsätze und Zwischengewinne	-36.237	-39.297
Umsatzerlöse des Konzerns	211.773	196.858

Die Gesamtumsatzerlöse der Tochterunternehmen gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Produktion	233.888	221.373
Service- und Licence Fee	9.413	9.535
Projektstätigkeit	3.578	4.008
Werkzeugmiete	1.130	1.239
	248.009	236.155
Innenumsätze und Zwischengewinne	-36.237	-39.297
Umsatzerlöse des Konzerns	211.773	196.858

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben positiven Währungseffekten TEUR 15.145 (Vorjahr: TEUR 10.523) unter anderem periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 0).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben Aufwendungen für gemietete Gebäude und Einrichtungen, Aufwendungen aus Personalleasing, Beratungsleistungen sowie negative Währungseffekte TEUR 15.490 (Vorjahr: TEUR 10.649).

Die unter dem Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.154 (Vorjahr: TEUR 3.056) beinhalten im Wesentlichen Zinsen für den Konsortialkredit sowie Zinsen aus dem Factoringgeschäft.

E. Sonstige Angaben



Sonstige finanzielle Verpflichtungen/nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 430 (Vorjahr: TEUR 129) und aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 8.598 (Vorjahr: TEUR 7.694).

Aus einem Forderungsverzicht mit Besserungsabrede bestehen aufschiebend bedingte sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.600.

Arbeitnehmeranzahl/Personalaufwand

Die PAS Management Holding-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 3.265 (Vorjahr: 2.811) Arbeitnehmer beschäftigt. Der im Geschäftsjahr 2021 verursachte Personalaufwand beträgt TEUR 50.864 (Vorjahr: TEUR 44.069).

Angabe der Prüfungs- und Beratungshonorare

Die Prüfungs- und Beratungshonorare gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB betragen für das laufende Geschäftsjahr für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 86 und für sonstige Beratungsleistungen TEUR 10.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellten, dem allgemeinen Marktiveau entsprechend niedrigverzinslichen Darlehen in Höhe von TEUR 24.753 einschließlich aufgelaufener Zinsen bestand ein geringfügiger Lieferungs- und Leistungsverkehr mit Gesellschaftern bzw. Unternehmen aus deren Umfeld zu marktüblichen Konditionen.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Organe des Mutterunternehmens und deren Gesamtbezüge

Die Geschäftsführung der PAS Management Holding GmbH als Mutterunternehmen oblag im Geschäftsjahr 2021 den Herren:

- Theo Beil, Meßkirch - Chief Executive Officer
- Thomas Born, Berlin - Chief Financial Officer
- Christian Aschenbrenner, Isen - Chief Executive Officer (bis 23.06.2022)
- Ingo Bauerschmidt, Berlin - Chief Operating Officer (bis 15.06.2022)
- Christian Daume, Neumarkt i.d.Oberpfalz - Chief Operating Officer (bis 30.04.2021)

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Neuruppin, 8. Juli 2022

Die Geschäftsführung

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der PAS Management Holding GmbH, Neuruppin, im Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs-/Herstellungskosten	Währungsanpassung
	Stand am 1.1.2021	
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		



	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Währungsanpassung
	Stand am 1.1.2021			
	EUR			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		5.639.121,66		28.089,40
2. Geschäfts- oder Firmenwert		34.364.603,09		318.336,21
3. Geleistete Anzahlungen		52.012,86		0,00
		40.055.737,61		346.425,61
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		10.559.222,75		206.633,76
2. Technische Anlagen und Maschinen		57.013.324,76		1.481.878,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.437.991,87		52.513,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.625.645,04		57.076,60
		76.636.184,42		1.798.102,10
		116.691.922,03		2.144.527,71
	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	145.120,59	52.012,86	1.307,30	5.863.037,21
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	34.682.939,30
3. Geleistete Anzahlungen	24.637,50	-52.012,86	0,00	24.637,50
	169.758,09	0,00	1.307,30	40.570.614,01
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	795.395,92	0,00	20.670,94	11.540.581,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.644.386,64	966.508,15	403.883,13	60.702.214,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	362.964,09	12.729,18	48.950,87	7.817.247,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	546.598,71	-979.237,33	0,00	1.250.083,02
	3.349.345,36	0,00	473.504,94	81.310.126,94



	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand am 31.12.2021 EUR
	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
	3.519.103,45	0,00	474.812,24	121.880.740,95
Kumulierte Abschreibungen				
	Stand am 1.1.2021 EUR		Währungsanpassung EUR	Zugänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.669.406,81		33.820,53	441.806,38
2. Geschäfts- oder Firmenwert	28.137.414,40		115.803,74	1.887.292,35
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00	0,00
	32.806.821,21		149.624,27	2.329.098,73
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.670.909,13		111.051,36	417.423,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.056.927,27		953.714,05	3.505.474,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.024.065,22		55.855,12	523.873,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		0,00	0,00
	49.751.901,62		1.120.620,53	4.446.771,77
	82.558.722,83		1.270.244,80	6.775.870,50
Kumulierte Abschreibungen				
	Umbuchungen EUR		Abgänge EUR	Stand am 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00		1.306,29	5.143.727,43
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00		0,00	30.140.510,49
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00	0,00
	0,00		1.306,29	35.284.237,92
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00		172,26	4.199.211,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	-10.099,60		401.140,10	44.104.876,51



	Kumulierte Abschreibungen		Stand am 31.12.2021 EUR
	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.099,60	46.595,52	6.567.297,59
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	0,00	447.907,88	54.871.386,04
	0,00	449.214,17	90.155.623,96
		Buchwerte	
		Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		719.309,78	969.714,85
2. Geschäfts- oder Firmenwert		4.542.428,81	6.227.188,69
3. Geleistete Anzahlungen		24.637,50	52.012,86
		5.286.376,09	7.248.916,40
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		7.341.369,55	6.888.313,62
2. Technische Anlagen und Maschinen		16.597.337,94	16.956.397,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.249.950,39	1.413.926,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.250.083,02	1.625.645,04
		26.438.740,90	26.884.282,80
		31.725.116,99	34.133.199,20

Konzernkapitalflussrechnung der PAS Management Holding GmbH, Neuruppin, für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 EUR
Periodenergebnis	-2.954.778,35	-4.202.574,14
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.775.870,50	7.331.872,98
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.725.294,08	316.265,22
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	-471.206,34	-594.425,26
Abnahme/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-11.013.801,95	-1.502.031,76



	2021	2020
	EUR	EUR
Abnahme/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	16.052.213,50	-5.161.141,35
Ertrag (-)/ Verlust (+) aus Anlageabgängen	9.228,57	-41.376,75
Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-)	3.153.965,55	3.056.348,55
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (-)	0,00	-32.559,61
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	2.911.647,52	1.072.699,00
Ertragsteuerzahlungen (-)	-1.885.062,10	-558.876,12
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.852.782,82	-315.799,24
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	16.369,50	135.726,89
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.041.985,01	-3.031.513,72
Auszahlungen (-) für Investitionen in das		
immaterielle Anlagevermögen	-169.758,09	-230.247,75
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.195.373,60	-3.126.034,58
Einzahlungen (+) von Bankkrediten	0,00	450.000,00
Einzahlungen von Gesellschafterdarlehen	300.000,00	2.750.000,00
Einzahlungen von sonstigen Darlehen	0,00	255.000,00
Auszahlungen (-) für Tilgungen von Bankdarlehen	-5.450.000,00	-1.250.000,00
Auszahlungen (-) für Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	-925.413,85	-1.149.920,86
Auszahlungen (-) für Tilgungen von sonstigen Darlehen	-750.000,00	-129.580,00
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)	0,00	32.559,61
Gezahlte Zinsen (-)	-2.981.618,52	-2.850.489,26
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-9.807.032,37	-1.892.430,51
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.149.623,15	-5.334.264,33
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	303.188,85	51.187,44
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-11.710.819,83	-6.427.742,94
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-13.557.254,13	-11.710.819,83
Liquide Mittel	1.933.025,73	4.347.487,80
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-15.490.279,86	-16.058.307,63
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-13.557.254,13	-11.710.819,83

Konzerneigenkapitalspiegel der PAS Management Holding GmbH, Neuruppin, für das Geschäftsjahr 2021



	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Verlustvortrag TEUR	Konzern-Jahresergebnis TEUR
Stand am 31. Dezember 2019	100	13.358	-25.631	-897
Ergebnisvortrag	0	0	-897	897
Kapitalerhöhung	0	0	0	0
Konzernjahresfehlbetrag 2020	0	0	0	-4.203
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2020	100	13.358	-26.528	-4.203
Ergebnisvortrag	0	0	-4.203	4.203
Kapitalerhöhung	0	0	0	0
Konzernjahresfehlbetrag 2021	0	0	0	-2.681
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2021	100	13.358	-30.731	-2.681
Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung TEUR			Summe TEUR
Stand am 31. Dezember 2019	-5.087			-18.158
Ergebnisvortrag	0			0
Kapitalerhöhung	0			0
Konzernjahresfehlbetrag 2020	0			-4.203
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-3.148			-3.148
Stand am 31. Dezember 2020	-8.235			-25.509
Ergebnisvortrag	0			0
Kapitalerhöhung	0			0
Konzernjahresfehlbetrag 2021	0			-2.681
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	652			652
Stand am 31. Dezember 2021	-7.583			-27.538
Nicht beherrschende Anteile				Konzerneigenkapital
	Anteile anderer Gesellschafter TEUR			Summe TEUR
Stand am 31. Dezember 2019	0			-18.158



	Nicht beherrschende Anteile Anteile anderer Gesellschafter	Konzerneigenkapital
	TEUR	Summe TEUR
Ergebnisvortrag	0	0
Kapitalerhöhung	627	627
Konzernjahresfehlbetrag 2020	0	-4.203
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0	-3.148
Stand am 31. Dezember 2020	627	-24.882
Ergebnisvortrag	0	0
Kapitalerhöhung	0	0
Konzernjahresfehlbetrag 2021	-274	-2.955
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	55	707
Stand am 31. Dezember 2021	408	-27.130

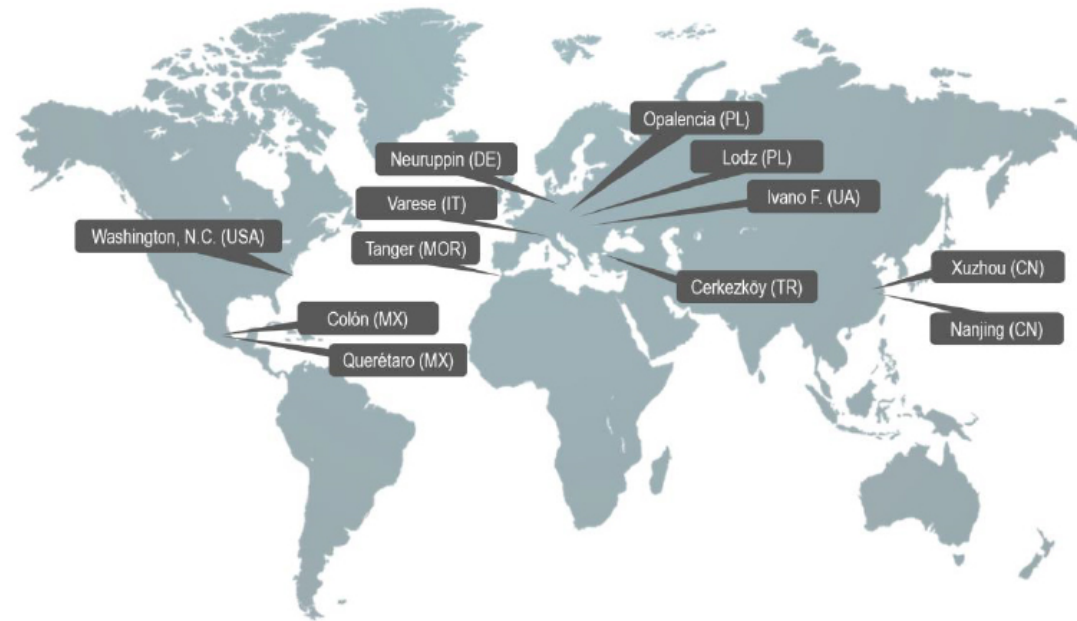
Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2021

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Überblick

Das Mutterunternehmen, die PAS Management Holding GmbH, ein 100%iges Tochterunternehmen der Prettl-Unternehmensgruppe, sowie die PAS Deutschland GmbH als mittelständischer Industriebetrieb bilden die Unternehmenszentrale im brandenburgischen Neuruppin. Mit zehn Werken in Deutschland, Polen, China, der Türkei, den USA, Mexiko, der Ukraine und Marokko ist die PAS eine weltweit operierende Unternehmensgruppe, die das Ziel verfolgt, kundenspezifische Systemlösungen für die Haushaltsgroßgeräte-Industrie („Weiße Ware“) unter Einhaltung hoher Qualitätsstandards umzusetzen.

Beginnend als Kabellieferant in den 90er Jahren, hat sich die PAS-Gruppe zu einem international führenden Entwickler und Hersteller von Bedien- und Kabelsystemen im Bereich der Weißen Ware entwickelt. Ob lokal oder international - die PAS ist dort, wo ihre Kunden sind. Damit verfolgt sie die Strategie, ihre Kunden in möglichst großem Umfang aus lokaler Fertigung vor Ort zu beliefern. Auf diese Weise kann die PAS Vorteile aus Lohn- und Logistikkosten nutzen, die Kundenbindung erhöhen und gleichzeitig weitere Potenziale für zukünftige Geschäftserweiterungen schaffen.



Als internationaler Partner bietet die PAS ihren Kunden das gesamte Leistungsspektrum: Von der Idee, über die Entwicklung und Produktion von Systemlösungen und der vollautomatisierten Produktion von Kabelbäumen, bis hin zu kundenspezifischen Logistikkösungen und der effizienten Koordination der Zulieferer.

Gemeinsam mit unseren Kunden hat sich die PAS stets weiterentwickelt, Erfahrungen gesammelt und weltweit neue Produktionsstandorte erschlossen. So entwickelte sie sich von der reinen Kabelfertigung zum Systemlieferanten und beschäftigte 2021 im Durchschnitt weltweit 3.265 festangestellte Mitarbeiter. Als internationaler Partner bietet die PAS ihren Kunden das gesamte Leistungsspektrum: Von der Idee, über die Entwicklung und Produktion von Systemlösungen und der vollautomatisierten Produktion von Kabelbäumen, bis hin zu kundenspezifischen Logistikkösungen und der effizienten Koordination der Zulieferer.

Der regional unterschiedliche Impffortschritt sowie immer neue Mutationen des Coronavirus über den Sommer sorgten für Verunsicherung. Die im Geschäftsjahr 2021 ungewöhnliche, von Materialverknappung und Lieferengpässen geprägte Dynamik am internationalen Markt für:

- Stecker und deren Rohstoffe wie Bandmaterial und Kunststoffgranulat
- Halbleiter / Elektronikchips (betroffen waren nahezu alle PAS Kunden)

konnte sich in der Berichtsperiode nicht normalisieren und führte zu entsprechenden Störungen im Geschäftsbetrieb. Verwerfungen in den Lieferketten, die insbesondere unsere Kunden durch die fehlenden Halbleiter („Chipkrise“) betreffen, führten teils sehr kurzfristig zum Rückgang der Bedarfe durch schichtweise / wochenweise Schließung bestimmter Kundenwerke. Der damit verbundene Umsatzausfall konnte nicht ausgeglichen werden. Zudem kam es ab dem 3. Quartal 2021 global zu einem Anstieg der Energiepreise. Mit einem Umsatz von 212 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: 197 Mio. EUR) lag die PAS-Gruppe wieder über dem Vorjahresniveau. Auch die Planungen für das Jahr 2022 zeigen wieder eine positive Umsatzentwicklung basierend auf den Planzahlen unserer Kunden. Dies setzt aber voraus, dass es keine weiteren Störungen durch Corona oder andere negative Ereignisse mit Einfluss auf die Produktionsstandorte geben wird.

Durch das Angebot einer geschlossenen Wertschöpfungskette ist die PAS der perfekte Partner für alle Hersteller, die ihre Produktion von Blendensystemen und Kabelbäumen outsourcen möchten.

Neben den bestehenden Bereichen verstärkt die PAS Ihre Aktivitäten um:

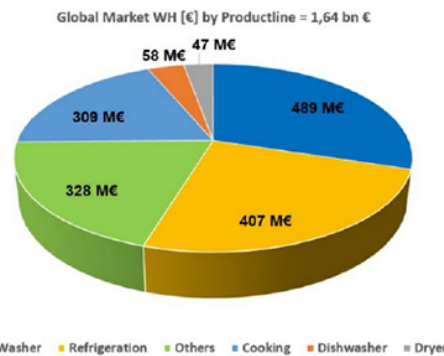


- Dosiersysteme und Filtertechnologie in der Anwendung für Waschmaschinen und Geschirrspüler,
- Digitaler Bedruckung von Bedienelementen im pay-per-use Abrechnungsmodell,
- Plastik Komponenten für die 5 Hauptgruppen der Weißen Ware (Waschen, Trocknen, Geschirrspülen, Kochen und Kühlen),
- Multimediale Bedienelemente aus Kunststoff, Echtglas, Metall oder auch wahlweise aus Kunststoffrezyklaten oder mit Rezyklateanteil,
- Aufbau eines Geschäftsbereichs der Kabelbaumproduktion für die Bereiche Medizin, Industrie und Professional (Geräte für Groß- und Gewerbeküchen)
- Kreislaufwirtschaft & Nachhaltigkeitslösungen für die Weiße Ware.

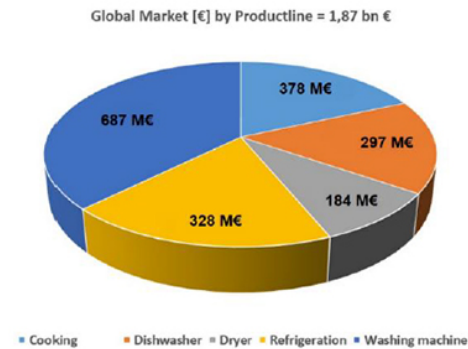
Auf der Grundlage einer globalen Marktanalyse wird das Marktpotential im Bereich von Bedienblenden für Großgeräte mit einem Volumen von ca. 1,87 Milliarden Euro abgeschätzt. Davon entfallen ca. 54% auf Systeme, der Rest auf Kunststoff-Komponenten. Hierbei ist die strategische Ausrichtung der Kunden hinsichtlich Make or Buy bereits berücksichtigt.

Für den Geschäftsbereich der Kabelbäume und Kabelsysteme ergibt sich ein Marktpotential von ca. 1,64 Milliarden Euro.

Markt Mechatronik



Markt Kabelbereich



Quellen: firmeninterne Analysen, Euromonitor/GfK-Daten

Durch flexible Differenzierung in diesem klassischen „Commodity“ Markt, kann sich die PAS gegenüber dem Wettbewerb erfolgreich positionieren. Hochautomatisierte Fertigungstechnologien für große Stückzahlen, kleine, anpassungsfähige Fertigungseinheiten für Spezialanwendungen bis hin zu Shop-in-Shop Konzepten bieten den Kunden jederzeit die optimale Lösung für deren Produktanforderungen.

Neben der Entwicklung und Herstellung von Blendensystemen ist die PAS auch auf die Fertigung moderner Kabelbäume spezialisiert. Der Markt entwickelt sich zunehmend hin zum Einsatz von IDC-Technik. Im Vergleich zur klassischen Crimp-Technik lassen sich diese Kabelbäume schneller montieren und verfügen über eine hohe Verbindungssicherheit. Durch den Einsatz hochautomatisierter Maschinen und konsequenter Investitionen ist die PAS einer der Marktführer auf dem Gebiet dieser Technologie.

1.2 Aufbauorganisation

Die PAS-Gruppe unterscheidet in ihrem Aufbau zwischen Produktionswerken und Zentralfunktionen. Alle ausländischen Tochtergesellschaften sind als Produktionswerke organisiert und verfügen über die dazu notwendige indirekte Struktur.

Eine Ausnahme hiervon bildet der Standort Neuruppin, welcher sowohl Produktionsstandort als auch der Hauptsitz der Firmenzentrale ist. Die Organisation der Zentrale ist funktional aufgebaut.

Innerhalb der Zentrale sind die Bereiche Vertrieb und Einkauf als übergreifende und weltweit verantwortliche Funktion eingerichtet. Die übrigen Bereiche wie Finance &

Controlling, Einkauf & Logistik, Industrial Engineering und das Qualitätsmanagement sind in eine Matrixorganisation eingebettet. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass in allen PAS-Standorten weitestgehend gleiche Systeme, Prozesse und Abläufe installiert sind.

Im Jahr 2021 erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter insbesondere im Bereich der lohnintensiven Kabelfertigung am Standort Mexico durch signifikante Umsatzsteigerung.

	01.01.31.12.2021	01.01.31.12.2020	Veränderung
Mitarbeiter gesamt	3.265	2.811	454
davon			
direkte Lohnempfänger/ Angestellte	2.470	2.150	320
Indirekte Lohnempfänger / Angestellte	795	661	134

1.3 Branchenentwicklung

Die konjunkturelle Erholung vom Corona bedingten Einbruch in 2020 verlief 2021 stockend und ungleichmäßig. Im zweiten Halbjahr stoppten Faktoren wie Materialknappheiten, Lieferkettenprobleme und steigende Teuerungsraten den Aufschwung zunehmend aus. Unterschiede bei Impffortschritten zur Bewältigung der Coronavirus-Pandemie zeigten sich deutlich zwischen Industrie- und Schwellenländern. Die Weltproduktion stieg 2021 mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 5,9 % deutlich, nachdem sie 2020 in Folge der Coronavirus-Pandemie um 3,1% gesunken war.

Die Dynamik des Wachstums fiel jedoch nur gering aus. Während die Industrieproduktion in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften bis zur Jahreshälfte leicht zulegte, war sie in den Schwellenländern bereits rückläufig. Diese Reduzierung beruht auf Versorgungsgaps bei Roh- und Vormaterialien. Wegen der logistischen Störungen hauptsächlich im Seeverkehr reichten die Produktionskapazitäten nicht aus, um den hohen Bedarf zu befriedigen. Die Abkühlung in der chinesischen Volkswirtschaft gekennzeichnet von Produktionseinschränkungen wirkte sich weltweit negativ auf Materialverfügbarkeiten aus. Hauptursache für gestiegenen Preise waren höhere Energiepreise wobei in Europa Gas- und Strompreisanstiege besonders ausgeprägt waren; aber auch Rohöl erreichte im November das höchste Niveau seit vielen Jahren.

Während sich die Umsätze im ersten Quartal wie geplant entwickelten, waren im zweiten, dritten und vierten Quartal Rückgänge zwischen 7-11% zu verzeichnen. Grund der teils sehr kurzfristig reduzierten Kundenbedarfe waren fehlende Halbleiter beim Kunden, welche zu schichtweisen / wochenweisen Schließungen bestimmter Kundenwerke führte. Der damit verbundene Umsatzausfall konnte nicht ausgeglichen werden und hatte hauptsächlich Auswirkung auf den Bereich Mechatronikprodukte.

Der weltweite Markt für Weiße Ware (Großgeräte) wuchs 2021 um 3% und erholte sich damit von einem schwachen Wachstum von 0,3% im Jahr 2020 (Quelle EUROMONITOR). Haupttreiber waren weiterhin Konjunkturpakete, niedrige Zinssätze, und ein boomender Wohnungsmarkt. Der Nachfrageüberhang aus dem Jahr 2020 führte dazu, dass das Wachstum im Jahr 2021 in die erste Jahreshälfte vorverlagert wurde. Das Wachstum ging allmählich zurück, da Probleme in der Lieferkette, lange Lieferzeiten und die Inflation den Absatz teilweise einschränkten. Im Jahr 2022 ist mit einem Wachstum von 8,5% zu rechnen, welches eine Abschwächung des Wachstums im Vergleich zum Vorjahr darstellt, hauptsächlich aufgrund eines höheren Zinsumfelds bzw. dadurch, dass ein Großteil der Nachfrage nach Großgeräten im Jahr 2021 erfüllt wurde, welcher die Verbrauchernachfrage verringert (Quelle: Statista).

Während die westlichen Märkte im Wesentlichen durch Ersatzgeschäft geprägt sind (Marktsättigung bei Waschmaschinen und Kühlschränken z.B. größer 95%), sind die Regionen Asien und Südamerika noch klassische Wachstumsmärkte. Diese werden auch künftig das weitere Wachstum im Hausgerätemarkt prägen. Die negativen Einflüsse der Covid-19 Krise scheinen im Bereich der Haushaltsgroßgeräte überwunden, sofern nicht weitere Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie notwendig werden.

Die Entwicklung der Marktanteile in Bezug auf Marken zeigt keine größeren Änderungen. Auf Seiten der Hersteller zeigte sich allerdings eine Konzentration auf wenige, große und globale Hersteller. Getrieben war diese durch Zukäufe der großen chinesischen Hersteller, z.B. die Übernahme von General Electric (USA) und Candy (Europa) durch Haier und von Gorenje/ASKO (Europa) durch Hisense in den letzten Jahren.

1.4 Darstellung und Erläuterungen des unternehmensintern eingesetzten Steuerungssystems und der verwendeten Kennzahlen

Grundlage des Steuerungssystems der PAS-Gruppe ist der einmal jährlich erstellte Wirtschaftsplan. Basis dafür sind Planabsatzmengen der Kunden und interne Vertriebs- /Projektplanungen sowie die daraus abgeleiteten notwendigen Ressourcen. Auf Basis dieser Planung werden monatlich mit allen Töchtern Ergebnisreviews durchgeführt. Dabei präsentieren die Töchter auch eine rollierende monatliche Aktualisierung (Fore- cast) des Standortergebnisses. Hierbei werden die Abweichungen analysiert und Maßnahmen beschlossen.

Die PAS ist als 100%ige Tochter der Prettl Unternehmensgruppe in die Division PIH (Prettl Industrieholding), dem Geschäftsbereich Industrie (PSE) der Prettl Organisation eingegliedert. Mindestens einmal im Quartal findet eine Sitzung mit der Divisionsleitung statt, in der die Geschäftsführung zur aktuellen Ergebnissituation, zu aktuellen Entwicklungen und zur strategischen Ausrichtung berichtet. Die Geschäftsführung unterrichtet die Divisionsleitung regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich, über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage der Gruppe.

Die kurzfristige, operative Steuerung des Unternehmens erfolgt über die wöchentlichen Sitzungen der Geschäftsführung und den monatlichen Managementmeetings mit allen Standortleitern in denen zeitnah aktuelle Entwicklungen behandelt und Entscheidungen für notwendige Korrekturmaßnahmen getroffen werden.

Begleitend dazu finden in regelmäßigen Abständen dokumentierte Projektreviews zu allen wichtigen Projekten statt. Für die Steuerung des Unternehmens werden überwiegend Finanzkennzahlen eingesetzt. Wichtigste Kennzahlen sind das monatliche Ergebnis (EBIT) und verschiedene Kostenrelationen zum Umsatz, wie z.B. die Materialquote (Materialverbrauch/Umsatz) und die Personalkosten. In engen wöchentlichen Zeiträumen werden Liquidität, Forderungsbestand und Verbindlichkeiten sowie Vorräte und Materialeindeckung verfolgt.

Die Verbesserung des Unternehmens wird mit den Kennzahlen Materialkostenratio, Gesamtanlageneffektivität (Overall Equipment Effectiveness - OEE), Mitarbeiterproduktivität und interne wie externe Qualität regelmäßig gemessen.

1.5 Geschäftsentwicklung

Mit einer Gesamtumsatzsteigerung von 7,6 % in 2021 konnte die PAS im aktuellen Geschäftsjahr den Vorjahresumsatz leicht übertreffen. Der Produktumsatz 2021 lag mit erreichten 208,1 Mio. EUR über dem Vorjahr (192,0 Mio. EUR).

Die mexikanische Tochtergesellschaft zeigte dabei eine deutliche Umsatzsteigerung, die deutsche Tochtergesellschaft einen größeren Umsatzrückgang, während alle anderen Standorte die Umsatzentwicklung auf relativ konstantem Niveau halten konnten.

2. Wirtschaftliche Lage

2.1 Ertragslage

	01.01.-31.12.2021		01.01.-31.12.2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	211.773	100,0	196.858	100,0
Betriebsergebnis (EBIT)	3.545	1,7	310	0,2
Finanzergebnis	-3.154	-1,5	-3.056	-1,6
Jahresergebnis	-2.955	-1,4	-4.203	-2,1

Wir sind im Lagebericht des Vorjahres davon ausgegangen, dass die Umsatzerlöse erheblich über dem Niveau des Vorjahres 2020 liegen, was aufgrund der Materialverknappung und den Lieferengpässen jedoch mit 7,6 % Umsatzsteigerung nur teilweise eingetreten ist.

Das Betriebsergebnis (EBIT) lag im aktuellen Geschäftsjahr deutlich über dem Vorjahresniveau, was hauptsächlich auf den Anstieg der Umsatzerlöse zurückzuführen ist.

Im Finanzergebnis 2021 sind neben den Kosten für die Inanspruchnahme des Factorings auch laufende Fremdkapitalkosten enthalten.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 2.955 TEUR (Vorjahr: 4.203 TEUR Verlust) beendet, sodass das prognostizierte deutlich positive Jahresergebnis aufgrund der Lieferkettenproblematik nicht erreicht wurde.

2.2 Finanzlage

	01.01. - 31.12.2021	01.01.-31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.853	-316	11.169
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.195	-3.126	-69
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.807	-1.892	-7.915

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde durch das verbesserte Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr und den Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, u.a. durch Verbesserung der Lieferantenzahlungsziele, geprägt.

Die wesentlichen Investitionen betreffen im aktuellen Jahr die Anschaffung von Sachanlagen für bestehende und neue Projekte im Wesentlichen am mexikanischen und polnischen Standort.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert überwiegend aus Tilgungen sowie Zinszahlungen gegenüber den Kreditinstituten.

Zum 1. September 2015 hat die Gesellschaft gemeinsam mit der PAS Deutschland GmbH einen Konsortialkreditvertrag mit zwei Kreditgebern über eine Anschlussfinanzierung zur vollständigen Ablösung des ursprünglichen Konsortialkredites vereinbart. Die Finanzierung belief sich auf ein Tilgungsdarlehen über ursprünglichen EUR 30,0 Mio. und eine Betriebsmittellinie über EUR 10,0 Mio. Am 21. Dezember 2017 wurde der Konsortialkreditvertrag geändert und neu gefasst; das Tilgungsdarlehen wurde um EUR 4,0 Mio. erhöht und die Laufzeit mit 5 Jahren bis zum 21. Dezember 2022 verlängert. Zum Bilanzstichtag bestehen noch Verbindlichkeiten aus dem Tilgungsdarlehen in Höhe von EUR 10,75 Mio., die Betriebsmittellinie wurde mit EUR 9,7 Mio. in Anspruch genommen.

Zum 31. Dezember 2021 wurden erneut EUR 5,45 Mio. des Darlehens getilgt, die wie auch die Zinsen aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt wurden. Somit sind in Summe aufgrund dieses Kreditvertrages bis zum 31. Dezember 2021 Tilgungen in Höhe von insgesamt EUR 23,25 Mio. geleistet worden.

2.3 Vermögenslage

	31.12.2021	
	TEUR	%
Vermögen		
Anlagevermögen	31.725	36,28



	31.12.2021			
	TEUR	%		
Vorräte	39.716	45,42		
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, latente Steuern und Rechnungsabgrenzungsposten	14.070	16,09		
Flüssige Mittel	1.933	2,21		
	87.444	100,0		
Kapital				
Eigenkapital	-27.130	-31,03		
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	51.414	58,80		
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	63.161	72,23		
	87.444	100,0		

	31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen				
Anlagevermögen	34.133	41,96	-2.408	-7,05
Vorräte	25.801	31,72	13.915	53,93
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, latente Steuern und Rechnungsabgrenzungsposten	17.069	20,98	-2.999	17,57
Flüssige Mittel	4.347	5,34	-2.414	-55,53
	81.350	100,0	6.094	7,49
Kapital				
Eigenkapital	-24.882	-30,59	-2.248	-9,03
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	56.471	69,42	-5.057	-8,96
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	49.761	61,17	14.619	29,38
	81.350	100,0	6.094	7,49

Die Veränderung im Anlagevermögen ist zurückzuführen auf eine immer noch zurückhaltende Investitionstätigkeit und stichtagsbedingte Währungsbetrachtung.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Bestand an Vorräten signifikant angestiegen. Zum einen resultiert der Anstieg aus einer Umsatzsteigerung von ca. 15 Mio. EUR, andererseits basieren die hohen Bestände durch die Verwerfungen in den Lieferketten. Die vom Kunden avisierten Abnahmemengen konnten nicht realisiert werden, da auch dem Kunden wesentliche Komponenten fehlten, um die Fertigware zu produzieren.

Der Abbau der Forderungen, sonstigen Vermögensgegenständen sowie der Abbau der flüssigen Mittel sind im Wesentlichen stichtagsbedingt sowie aufgrund des geringeren Umsatzes im Monat Dezember 2021 im Vergleich zum Vorjahr.

Der Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen bedingt durch die Tilgungen gegenüber den Banken in Höhe von TEUR 5.450.

Es erfolgte ein starker Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen u.a., hauptsächlich entstanden durch den Anstieg der Vorräte.



Aufgrund des negativen Konzernergebnisses und einer Veränderung des Ausgleichpostens aus der Fremdwährungsumrechnung ergibt sich eine Verschlechterung des Eigenkapitals gegenüber dem Jahr 2020. Das negativ ausgewiesene Eigenkapital wird durch die gewährten und mit einem Rangrücktritt versehenen Gesellschafterdarlehen kompensiert.

2.4 Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Umsatzerlöse und Ergebnis konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden, lagen aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und die sich daraus für die PAS-Gruppe ergebenden Materialverknappungen und Lieferengpässen aber unter den Prognosen. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wird als weiterhin stabil beurteilt. Der Konzern konnte seinen Zahlungsverpflichtungen gegenüber den finanzierenden Banken im Jahr 2021 jederzeit nachkommen, hat die vereinbarten Financial Covenants aus dem Konsortialkreditvertrag zum 31. Dezember 2021 jedoch nicht erreicht. Die stabile Auftragslage, die breite Basis an Kunden sowie die Unterstützung des Gesellschafters lässt uns zuversichtlich für die Zukunft planen.

3. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die PAS Gruppe hat die Strategie für alle seine Standorte um die Themen Regionalisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit erweitert. Im Fokus stehen Themen wie die Klimaneutralität bis 2025, Implementierung von Energie- / und Umweltmanagement in das bestehende Qualitätsmanagement-System, regelmäßige Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichtes (Transparenz) aber auch verstärkte Aktivitäten bezüglich Recycling und Kreislaufwirtschaft. All diese Themen münden in konkreten Strategiejahren, die die Realisierung des Unternehmenszwecks maßgeblich und zukunftsorientiert fördern.

Die PAS-Gruppe unterhält ein zertifiziertes Management System nach dem ISO 9001:2015 Standard. Basierend auf einem PAS Auditprogramm bestehend aus internen und externen Prozess- und Systemaudits garantiert dabei die einwandfreie Funktion des Managementsystems. Durch die Erfüllung dieser Matrix und durch externe Audits hat die gesamte PAS Gruppe in 2021 erfolgreich die Zertifizierung nach dem ISO 9001:2015 Standard bestanden.

4. Forschung und Entwicklung

Mit und für unsere Kunden entwickeln wir auf CAD-Systemen Bauteile und insbesondere Baugruppen aus Kunststoff (vgl. Abschnitt 1.1). Dabei liegen die Forschungs- und Entwicklungskosten mit TEUR 3.064 leicht unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 3.422) und betragen 1,4 % vom Umsatz (Vorjahr: 1,7 %). Die Anzahl der für den Bereich Forschung und Entwicklung eingesetzten Mitarbeiter lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 bei 26 (Vorjahr: 29).

5. Chancen- und Risikobericht

Die Corona-Pandemie und die Ukraine-Krise haben erhebliche Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Unternehmensentwicklung, wobei sich die Auswirkungen (Ausmaß, Intensität und zeitliche Dauer) derzeit noch nicht abschließend einschätzen lassen. Insbesondere das Liquiditätsrisiko ist aufgrund von Abnahmerückgängen jedoch deutlich gestiegen und kann den Bestand der PAS-Gruppe zukünftig gefährden. Dennoch ist aus unserer Sicht das Gesamtbild der Risikolage im Verhältnis zu den Chancen derzeit ausgewogen.

Die Gesellschaft ist mit ihrem Standort für Kabelfertigung in der Ukraine mittelbar und unmittelbar durch den Krieg in der Ukraine betroffen, wobei sich die Auswirkungen auch hier (Ausmaß, Intensität und zeitliche Dauer) derzeit noch nicht abschließend einschätzen lassen. Sollten wir unseren Standort in der Ukraine aufgeben müssen, würden andere Standorte (Polen, Türkei) die dort gefertigten Projekte übernehmen. Dies geschieht teilweise bereits.

Die PAS Gruppe ist in begrenztem Maße abhängig von der Akquisition neuer Entwicklungsprojekte mit der BSH Hausgeräte-Gruppe (BSH) und anderen größeren Kunden. Die Erfahrung zeigt, dass es nicht immer gelingt, Folgeprojekte im direkten Anschluss zu terminieren. Somit können zeitlich begrenzte Phasen der Über- und Unterauslastung der Entwicklungskapazitäten entstehen. Zur Minimierung der Risiken aus Unterauslastung werden, wie in der Vergangenheit, Entwicklungskapazitäten teilweise durch externe Ingenieure abgedeckt.

Um Kernkompetenzen sicher mit eigenen Mitarbeitern abdecken zu können, wurden durch den Personalbereich entsprechende Nachwuchsförderprogramme und Kooperationen mit Universitäten initiiert sowie im Bereich Elektronikentwicklung zusätzliche Einstellungen vorgenommen.

Die bestehende Bindung zum Hauptkunden BSH ist auch weiterhin eine der Hauptsäulen der Aktivitäten am Standort Neuruppin. Damit haben Veränderungen der Marktanteile dieses Kunden eine direkte - positive wie negative - Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der PAS Gruppe. Chancen bestehen in der weiteren Gewinnung von zusätzlichen Kunden.

Auf marktseitig mögliche Veränderungen kann das Unternehmen durch Verlagerungen reagieren und damit eine optimierte Auslastung des Produktionsstandortes jederzeit erreichen. Die Personalkapazitäten können durch den Einsatz von externen Mitarbeitern kurzfristig an die Bedürfnisse der Fertigung angepasst werden.

Der Markt im Bereich der „Weißen Ware“ ist bisher, bis auf wenige regionale Ausnahmen, auf einem stabilen Niveau. Mittelfristig liegt die Kundenerwartung im Rahmen der marktüblichen Weitergabe von erzielten Rationalisierungseffekten in der Größenordnung von ca. 2 % p.a.

Es ist der Gesellschaft gelungen, auf vertrieblicher Seite die notwendigen Aufträge zu akquirieren, um auch mittelfristig eine positive Entwicklung zu gewährleisten.

Aufgrund der Kundenstruktur, die überwiegend aus namhaften Herstellern Weißer Ware besteht, sowie des implementierten Forderungsmanagements wird das Ausfallrisiko in Bezug auf Kundenforderungen als gering eingeschätzt. In den letzten Jahren hatten wir keine nennenswerten Forderungsausfälle zu verzeichnen.

Die PAS-Gruppe ist in verschiedenen Ländern mit Fremdwährungen tätig und somit Schwankungen des Wechselkursverhältnisses zwischen diesen Fremdwährungen und dem EUR ausgesetzt. Aufgrund der Kundenstruktur, die überwiegend aus namhaften Herstellern Weißer Ware besteht, sowie des implementierten Forderungsmanagements wird das Ausfallrisiko in Bezug auf Kundenforderungen als gering eingeschätzt. Die Zinsen für den Konsortialkredit basieren auf dem EURIBOR zuzüglich einer Marge. Damit unterliegt die PAS-Gruppe gewissen Zinsänderungsrisiken, die sich aus Schwankungen des EURIBOR ergeben können.



Gemäß den Prognosen diverser Banken werden in 2022 die Zinsen einen leichten Anstieg erhalten.

Die Finanzierung der PAS-Gruppe erfolgt insbesondere durch Gesellschafterdarlehen sowie durch den Konsortialkredit, der zum 31. Dezember 2021 durch ein Tilgungsdarlehen von EUR 10,75 Mio. und eine Betriebsmittellinie von EUR 9,7 Mio. in Anspruch genommen ist. Im ersten Halbjahr 2022 wurden weitere EUR 2,5 Mio. planmäßig getilgt. Da der Konsortialkredit zum 21. Dezember 2022 ausläuft und die bestehenden Financial Covenants aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unterjährig nicht vollständig eingehalten werden konnten, hat ein zum Konzern des Gesellschafters (Prettl-Konzern) gehörendes Unternehmen im Juli 2022 eine Garantieerklärung bis zur Höhe der noch offenen Kreditverbindlichkeiten abgegeben, sodass eine Rückzahlung der Konsortialverbindlichkeiten gesichert ist bis eine Anschlussfinanzierung in vergleichbarer Höhe vereinbart wurde.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung.

6. Prognosebericht

Der Sachverständigenrat der Bundesregierung prognostiziert im Euro-Raum für die Jahre 2022 und 2023 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von jeweils 2,9 %. Für die Prognose unterstellt der Sachverständigenrat, dass die Energiepreise im Prognosezeitraum erhöht bleiben, es jedoch nicht zu einem Stopp russischer Energielieferungen kommt. Das deutsche BIP dürfte im Jahr 2022 um 1,8 % und im Jahr 2023 um 3,6 % zulegen.

Nach wie vor sind die Lieferketten aufgrund der Coronakrise gestört und es kommt verstärkt zu Lieferengpässen unserer Vorlieferanten, aber auch, bedingt durch Materialengpässe anderer Lieferanten bei unseren Kunden, zu kurzfristigen Verschiebungen unserer Kundenumsätze. Dies hat die Ertrags- und Liquiditätslage im ersten Halbjahr 2022 weiter belastet. Auf Basis neuer Vereinbarungen mit unseren Kunden und Lieferanten gehen wir jedoch davon aus, dies im zweiten Halbjahr ausgleichen zu können.

Zudem belastet der Krieg in der Ukraine unseren Standort dort. Sollte sich die Situation verschlechtern, würden die dort angesiedelten Projekte an andere PAS Standorte in kurzer Zeit verlagert werden. Trotz der gegenwärtigen hohen Unsicherheiten gehen wir für die PAS-Gruppe von keinen weiteren wesentlichen Beeinflussungen der Geschäftstätigkeit in Folge des Ukraine-Krieges und der Corona-Pandemie aus und erwarten für das Geschäftsjahr 2022, dass die Umsatzerlöse erheblich über dem Niveau des Vorjahres liegen werden und dass der Konzern ein leicht positives Jahresergebnis ausweisen wird.

Die Geschäftsführung geht für 2022 von einer Erholung auf das „Vor-Corona-Niveau“ sowie in den Folgejahren weiter von einer stabilen Entwicklung der Gesellschaft aus.

Neuruppin, den 8. Juli 2022

Die Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PAS Management Holding GmbH, Neuruppin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PAS Management Holding GmbH, Neuruppin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PAS Management Holding GmbH, Neuruppin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht“ beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den deutschen, handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Konzernabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht



Entgegen § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchst. a) HGB wurden im Konzernanhang die Gesamtbezüge der Geschäftsführer nicht angegeben.

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir weisen gemäß § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB auf die Abschnitte „5. Chancen- und Risikobericht“ und „6. Prognosebericht“ im Konzernlagebericht hin, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass aufgrund der Coronakrise gestörte Lieferketten die Ertrags- und Liquiditätslage im ersten Halbjahr 2022 weiter belastet haben, für das zweite Halbjahr 2022 jedoch keine weiteren wesentlichen Beeinflussungen der Geschäftstätigkeit in Folge des Ukraine-Krieges und der Corona-Pandemie erwartet werden. Das Liquiditätsrisiko ist aufgrund von Abnahmerückgängen jedoch deutlich gestiegen und kann den Bestand des Konzerns zukünftig gefährden. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 11. Juli 2022

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Christoph Eppinger, Wirtschaftsprüfer

Thorsten Sommerfeld, Wirtschaftsprüfer